**Lagebericht
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg
für das Geschäftsjahr 2012**

Geschäftsverlauf

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** stieg im Jahr 2012 um 0,90 % (2011:1,51 % 2010: 1,37 % 2009:2,34 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 451 Mitgliederzugänge (davon rund 40,6 % Frauen) zu verzeichnen.

Ab 01.01.2012 beträgt der Beitragssatz 19,6 %, die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 5.600,00 €. Die **Beiträge** nahmen um 2,97 % (Vorjahr: 1,95 %) auf 138,9 Mio. € zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 1,04 % (Vorjahr: 1,06 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 114,969 Mio. €.

Es bestehen acht Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, der Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, der Metzler Investment GmbH in Frankfurt am Main, der LAZARD Asset Management (Deutschland) GmbH in Frankfurt am Main und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf. Die Kapitalanlagegesellschaften erwerben und verwalten die Kapitalanlagen im eigenen Namen für Rechnung des Versorgungswerkes. Insgesamt wurden im Jahr 2012 162,2 Mio. € in den Spezialfonds neu angelegt.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der von uns selbst genutzten Büroigentumssetagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart sind in drei Grundbesitzspezialfonds (RABW und RABW EUROPA) bei der Firma RREEF Kapitalanlagegesellschaft mbH in Eschborn (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank) und bei der Firma iii – Investments GmbH in München (RABW EUROPA III) angelegt, die von uns allein gehalten werden. Im Jahr 2012 wurden den Immobilienfonds 22,0 Mio. € zugeführt.

Außerdem wurde im Berichtsjahr 20,4 Mio. € in eine immobilienhaltende Beteiligung investiert.

Wie bisher sind wir beteiligt am Grundbesitzspezial EURO- PROPERTY 1 Fonds der Commerzbank Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt am Main mit 28,0 Mio. €.

Aufgrund der von 1.669 auf 1.879 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 16,82 % (Vorjahr: 13,88 %) auf 29,47 Mio. € zu.

Ab 01. Januar 2012 beträgt der Rentensteigerungsbetrag 88,62 € (Vorjahr 87,75 €) .

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V., Luisenstraße 17 in 10117 Berlin, an.

Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Der Aktienanteil ist beibehalten worden und hat an der Entwicklung im Jahr 2012 mit guter Kurswertentwicklung teilgenommen. Die kurz- und langfristige erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert.

Im Vermögensanlagesektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. acht namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens beobachtet. Zu diesem Gesamtkonzept gehört der jährliche Risikobericht des Vorstands, der für das Jahr 2012 fortgeschrieben wurde.

Im Übrigen sind die Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern geringfügig. Es gibt 41 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 47); sie betreffen in 7 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten .

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2012 sind keine derartigen Vorgänge zu verzeichnen gewesen.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2012	10.209	5.282	15.491	923	677	1.600
Zugang	314	277	591	64	43	107
Abgang durch						
- Tod	20	2	22	4	0	4
- Beginn der Altersrente	181	30	211	11	0	11
- Beginn der BU-Rente	4	0	4	0	0	0
Ausscheiden durch						
- Überleitung	18	18	36	0	0	0
- Austritt	36	36	72	0	0	0
Sonstiger Abgang	64	43	107	0	0	0
Stand am 31.12.2012	10.200	5.430	15.630	972	720	1.692

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2012	268	2.694.580	23	146.687	161	342.259
Zugang	25		1		23	
Abgang durch Tod	0		0		0	
Sonstiger Abgang	3		1		20	
Stand am 31.12.2012	290	3.046.126	23	164.833	164	335.740

	Invalidenrentner					
	Anzahl Männer		Anzahl Frauen		Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2012	61		25		86	1.442.673
Zugang	4		0		4	
Abgang durch Tod	3		1		4	
Sonstiger Abgang	5		4		9	
Stand am 31.12.2012	57		20		77	1.354.579

	Altersrentner					
	Anzahl Männer		Anzahl Frauen		Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2012	1.026		105		1.131	20.293.375
Zugang	181		30		211	
Abgang durch Tod	16		1		17	
Stand am 31.12.2012	1.191		134		1.325	24.148.013